

K r u s e vollständige und praktische Anweisung zur Orthographie der deutschen Sprache. 3te Aufl. Dendenburg 1807.

Mein Hülfsbuch zur Schön- und Rechtschreibung und zum schriftlichen Gedankenvortrage. 5te Auflage. Leipz. 1813.

P e t r i Versuch einer deutschen Homoeophonik, oder Sammlung und Erläuterung gleich- und ähnlich-lautender Wörter. Nebst einem Anhange der gewöhnlichsten Schriftverkürzungen. Pirna 1805.

§. 72.

S t y l i s t i k.

Zum schriftlichen Aufbewahren und Mittheilen der Gedanken ist es noch nicht hinreichend, daß man nur die Wörter richtig zu schreiben wisse; man muß auch wissen, wie man seine Gedanken in einer verständlichen und gefälligen Form vortragen will. Man kann eine doppelte Art des Vortrags unterscheiden: den prosaischen und poetischen. Bei der Prosa ist der Verstand im Hervorbringen der Form am geschäftigsten; und für den Verstand ist auch der prosaische Vortrag vorzüglich berechnet; bei der Poesie hingegen ist Einbildungskraft und Gefühl am meisten geschäftig; und auf diese Seelenvermögen soll auch vornämlich durch Poesie gewirkt werden. Für das tägliche Leben bedarf man nur der Geschicklichkeit, seine Gedanken in Prosa gehörig vorzutragen. Die Anweisung zum schriftlichen Gedankenvortrage nennet man S t y l i s t i k. Denn ehe man Papier und Federn zum Schreiben hatte, schrieb man auf harte Körper, und bediente sich
dazu